

## **Medienmitteilung**

# **Kantonale Sozialdirektorinnen und -direktoren einigen sich auf ein gemeinsames Programm zur Armutsbekämpfung**

**Appenzell, 24./25. Juni 2010 – An ihrer heutigen Jahresversammlung hat die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK) ein Programm zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung beschlossen. Zentrale Themen sind die Bekämpfung von Familienarmut, die bessere Koordination des Systems der sozialen Sicherheit sowie die Einführung kantonaler Sozialberichte.**

Das Programm der SODK zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung enthält Feststellungen, Ziele und Massnahmen, welche die kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren anstreben. Im Vordergrund stehen Massnahmen für Familien und Einelternfamilien, die besonders armutsgefährdet sind. Die SODK sieht in der Einführung von Familien-Ergänzungsleistungen ein wirksames Instrument, um einkommensschwache Familien (v.a. Working Poor) zu unterstützen. Daneben spricht sie sich für die Förderung von familienergänzenden Tagesstrukturen aus, um die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu verbessern.

Das schweizerische System der sozialen Sicherheit leistet einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Armut. Die Herausforderung besteht im Zusammenspiel der verschiedenen Sozialversicherungen und der Sozialhilfe. Die SODK strebt Rahmenbedingungen an, welche diese Koordination verbessern und die Eigenverantwortung des Einzelnen stärken. Sie erarbeitet zusammen mit Städten und Gemeinden Vorschläge für ein Rahmengesetz Existenzsicherung und will gemeinsam mit dem Bund die Zusammenarbeit zwischen Arbeitslosen- und Invalidenversicherung sowie der Sozialhilfe verbessern (IIZ; Interinstitutionelle Zusammenarbeit).

Verschiedene Kantone wie Bern, Luzern, Solothurn oder Zürich machen es bereits vor: mit einer Armut- oder Sozialberichterstattung kann eine wichtige Grundlage für die Armutsbekämpfung in den Kantonen geschaffen werden. Die Sozialdirektorinnen und -direktoren sprechen sich deshalb für eine regelmässige Sozialberichterstattung in allen Kantonen aus, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik erfolgt.

## **SODK verabschiedet Empfehlungen zu Familien-Ergänzungsleistungen**

Als griffige Massnahme zur Bekämpfung der Familienarmut fordern die Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren die Einführung von Familien-Ergänzungsleistungen (FamEL) auf Bundesebene. An ihrer heutigen Sitzung hat die SODK Empfehlungen verabschiedet, welche einen Beitrag zur Abstimmung und Koordination kantonaler FamEL leisten und den Übergang zu einer zukünftigen Bundeslösung vereinfachen sollen. Die Empfehlungen richten sich insbesondere an Kantone, in denen eine Einführung von FamEL geprüft wird oder in Arbeit ist. Kantonale Modelle oder Lösungen für FamEL können so als Labor für die Ausgestaltung einer dereinstigen Bundeslösung dienen.

## **6. IV-Revision muss ausgewogen sein**

Die kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren diskutierten ausserdem an ihrer Jahreskonferenz die Vorlage zum 2. Massnahmenpaket der 6. IV-Revision (6b) mit dem zuständigen Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). Die SODK spricht sich dafür aus, dass die zusätzlichen Sparmassnahmen ausgewogen sind und nicht reine Leistungskürzungen oder Lastenverschiebungen hin zu den Kantonen darstellen.

### Weitere Auskünfte:

Regierungsrätin Kathrin Hilber, Präsidentin SODK  
Tel. 071/ 229 33 08 Fax: 071/ 229 39 89  
E-Mail: [info.di@sg.ch](mailto:info.di@sg.ch)

Margrith Hanselmann, Generalsekretärin SODK  
Tel. 031/320 29 95 Fax: 031/ 320 29 90  
E-Mail: [margrith.hanselmann@sodk.ch](mailto:margrith.hanselmann@sodk.ch)